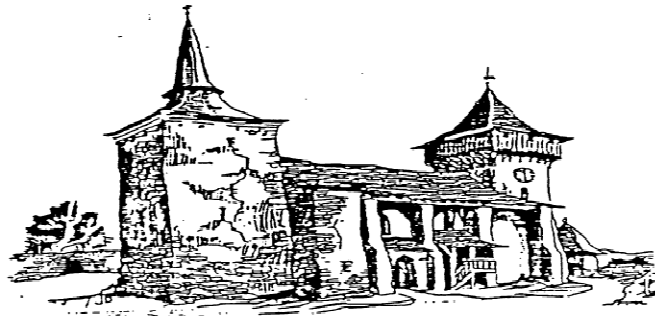


Rundbrief Nr. 34

HEIMATORTSGEMEINSCHAFT

HUNDERTBÜCHELN

SIEBENBÜRGEN



Liebe Landsleute!

Das neue Jahr 2016 ist schon in vollem Gange, so dass man dem alten nur noch in der Erinnerung begegnen kann.

An dieser Stelle möchte ich diesbezüglich einen dänischen Philosophen zitieren:
„Das Leben kann nur in der Schau nach rückwärts verstanden, aber nur in der Schau nach vorwärts gelebt werden.“

Auch wenn das Leben „nur in der Schau nach vorwärts gelebt werden“ kann, sind Erinnerung sehr wichtig, vor allem aber Erinnerungen die man miteinander teilen kann. Und ich glaube, wir haben sehr viele Erinnerung, die miteinander geteilt werden können. Wenn ich meine bisherige Lebensreise in Gedanken ab und zu durchschreite, begegnen mir, wie auf jeder Straße, kleinere und größere Ortschaften und Gebäude, die alle mit bestimmten Ereignissen und Gesichtern in Verbindung stehen.

Alte Freunde, Familie, Eltern, Geschwister, Großeltern und andere Menschen begegnen mir auf meiner Gedankenreise durch die Vergangenheit. Mit ihnen allen verbinden mich kostbare und weniger kostbare, schöne und weniger schöne Momente.

Mal verlief die Straße gerade und ohne besondere Vorkommnisse, streckenweise war sie aber dann wiederum auch rau und ich wurde ordentlich durchgeschüttelt.

Heute, wenn ich an diese Zeiten zurückdenke, bin ich dankbar für die gute Begleitung auf all diesen Wegen. Ich bin dankbar, dass immer einer da war und da ist und da sein wird, der mir zur Seite steht.

Diese Begleitung auch für das Jahr 2016 wünsche ich Euch allen.

Ich tue das mit den Worten aus einem bekannten Lied aus dem Gesangbuch:

*„Befiel du deine Wege und was dein Herze kränkt
der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.“ (Paul Gerhard)*

Liebe Landsleute, ich möchte noch auf ein paar Dinge hinweisen, die sich letztes Jahr ereignet haben, bzw. die in diesem Jahr noch anstehen.

Wie Sie alle der Siebenbürger Zeitung entnehmen konnten, hatte das Schloss Horneck mit seinen Einrichtungen in Gundelsheim Insolvenz angemeldet und der Verband der Siebenbürger Sachsen in Deutschland startete einen Aufruf und bat um Spenden, damit das Schloss gekauft und so der Standort Gundelsheim für unsere Kultureinrichtungen gesichert werden konnte. Diesem Aufruf ist auch unsere HOG gefolgt und wir haben einen Betrag von 500,- € für die „Rettung“ der Kultureinrichtung „Schloss Horneck“ überwiesen.

2015 wurden in Hundertbücheln auch dringend notwendige Reparaturen am Speckturm und am Gemeindesaal durchgeführt. Die Bilder dazu können Sie auf unserer Homepage www.hundertbuecheln.de anschauen. Unterstützt wurden diese Arbeiten durch den neugegründeten Verein „Friends of 100Bücheln e.V.“, die das alte Lehrerhaus in

Hundertbücheln von der Landeskirche gemietet haben und es zur Zeit in Stand setzen. Dieser Verein, der sich bei unserem letzten Treffen in Bad Kissingen vorgestellt hatte, hat sich zum Ziel gesetzt, die HOG in der Unterhaltung und Restaurierung der Kirchenburg und des dazugehörigen Ensembles zu unterstützen.

Ich möchte auch auf das nächste Zwischentreffen in Hundertbücheln hinweisen.

Es findet vom 12.-14. August 2016 statt.

Am Samstagabend, 13.08.2016, spielt wieder die Band zum Tanz auf, die schon beim letzten Treffen in Hundertbücheln dabei war.

Wie üblich, so soll auch diese Zwischentreffen von den Leuten organisiert werden, die sich zu dieser Zeit in Hundertbücheln aufhalten oder daran teilnehmen.

Zwecks besserer Planung melden Sie sich bitte bis 15.07.2016 bei Hermann Ongert an: Hornmoldstr. 11, 74321 Bietigheim – Bissingen, Tel. 07142/62154.

Zwei Wochen vor dem Treffen organisiert der Verein „Friends of 100Bücheln e.V.“ einen sogenannten „Transilvania Brunch“ in Hundertbücheln. Geplant ist ein Essen mit den Mitgliedern des Vereins, geladenen Gästen aus Siebenbürgen als auch den Dorfbewohnern. Jeder zahlt sein Essen selber.

Liebe Landsleute, schon seit Jahren fühlt sich keiner mehr so richtig verantwortlich für den Gemeindesaal in Hundertbücheln. Das Bürgermeisteramt in Jakobsdorf kann oder möchte nicht mehr für die Betreibung und Instandhaltung des Saales verantwortlich sein, so dass der Saal ohne die vielen Einsätze unsererseits in den letzten Jahren heute sicherlich noch desolater aussehen würde.

Deswegen haben wir entschieden, mit dem Bezirkskonsistorium in Hermannstadt in Verbindung zu treten, um diesbezüglich eine zufriedenstellende Lösung sowohl für uns als HOG als auch für die Landeskirche zu finden, denn letztendlich ist es unser aller Erbe, um das es hier geht, denn es sind noch nicht einmal 100 Jahre vergangen, seit unsere Väter und Großväter diesen Saal gebaut haben.

Ich möchte Sie auch alle darauf hinweisen, dass im Pfarrhaus adäquate Unterbringungsmöglichkeiten geschaffen worden sind, die von Mietgliedern als auch anderen Gästen genutzt werden können. Machen Sie diesbezüglich bitte Werbung bei Ihren Bekannten und Freunden, damit das Pfarrhaus noch mehr ausgelastet wird.

Liebe Landsleute, auf diesem Wege möchte ich auch wieder an unsere Jahresbeiträge als HOG Mitglieder erinnern.

Der Beitrag für ein Jahr beträgt 10,- €/ Person. Weil wir jetzt aber nur alle zwei Jahre unser Treffen veranstalten, so sind bei den meisten auch die Beiträge für 2 Jahre fällig.

Kinder, Schüler, Studenten und Auszubildende müssen noch keinen Beitrag zahlen.

Bei der Überweisung geben Sie neben Name und Vorname auch den jetzigen Wohnort an. Ebenfalls bitten wir die Landsleute, die ihren Wohnsitz wechseln, uns ihre neue Anschrift mitzuteilen, damit sie auch in Zukunft unsere Rundbriefe erhalten; und zwar bei Hermann Ongert, Hornmoldstr. 11, 74321 Bietigheim (Tel. 07142-62154).

Die Überweisung der Jahresbeiträge erfolgt auf folgendes Konto:

Hermann Ongert – Kennwort: Jahresbeitrag für das Jahr

IBAN: DE41604901500585069000 und BIC: GENODES1LBG

Im Namen des Vorstandes unserer HOG wünsche ich Ihnen ein gutes und gesegnetes neues Jahr 2016.

Ihr



Andreas Orendt